

**Informations-Rundschreiben** für Luchs-Interessenten und Mitglieder des Vereins  
„Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e. V.“ – **2020/2 (Dezember 2020)**

***Die Akzeptanz des Luchses steht für die Wertschätzung, die der Mensch der Natur und ihren Geschöpfen entgegen bringt.  
Symbolhaft steht der Luchs somit für die Bereitschaft des Menschen, einen Beutegreifer in 'seinem' Wald zu akzeptieren.***

Liebe Luchs-Freunde,  
Liebe Mitglieder des Luchs-Vereins,

in wenigen Tagen ist Weihnachten und das Jahr neigt sich dem Ende zu.  
Eine Zeit, in der viele in sich gehen und das Jahr Revue passieren lassen.  
Es war kein leichtes Jahr. Für uns alle nicht.  
Corona hat uns - wie schon im Frühjahr - erneut fest im Griff und es wird sicher noch lange dauern, bis wieder eine ‚Normalität‘ eintritt.

Ein großes Dankeschön an alle die unserem Verein weiterhin zur Seite stehen und so dazu beitragen diese schwierige Situation zu meistern.  
Bei alledem ist und bleibt aber das Wichtigste, dass wir alle gesund bleiben – ich hoffe jedenfalls, dass Sie gesund geblieben sind.

Als einzige Aktivität seit meinem letzten Rundschreiben aus August 2020 hatte das Helfernetzwerk für die Nutztierhalter an zwei Wochenenden Mitte Oktober 2020 geholfen ein Damwild-Gehege in Clausen zu elektrifizieren.

Mindestens ein Mal hatte Luchs Alfi nachweislich dort ein Damwildtier gerissen.  
Dank der tatkräftigen Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer konnte das ganze Gehege in kurzer Zeit erfolgreich luchssicher gemacht werden. Diese Einsätze zeigen den Nutztierhaltern, dass sie mit einem Problem nicht allein gelassen werden, sondern Hilfe bekommen. Das ist sehr wichtig, um die Akzeptanz für den Luchs aufrecht zu erhalten.

Herzlichen Dank an Lena Reinhard von der Wappenschmiede/GNOR. Sie hatte den Einsatz wieder zusammen mit dem Luchs-Team der Stiftung organisiert und die Bilder zusammengestellt, die ich Euch im Anhang mitschicke.

Anbei auch eine aktuelle Aktionsraumkarte mit den Aufenthaltsräumen der Luchse.

Am Treffen des deutschen Teils des Luchs-Parlaments am 08.10.2020 konnte ich leider nicht teilnehmen. Es fand in Trippstadt unter Corona-Bedingungen statt.

Mit hoffnungsvollem Blick auf das neue Jahr wünsche ich Euch ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest und viele goldene Momente im neuen Jahr.

*Herzlichst, Euer  
Karl-Heinz Klein*

*„Wenn die Hoffnung nicht wär',  
Wir lebten nicht mehr!  
Sie allein kann uns trösten,  
Kann lindern die Pein.  
Wie gieng es denn hin, wie gieng es denn her,  
Wenn die Hoffnung nicht wär'!“*

**(Adolf Glaßbrenner (1810 - 1876) deutscher Journalist und volkstümlicher Schriftsteller)**